

AR 4515 Der Schwager Oberrabbiners Mordechai Jaffé

A27/3

Der Schweriner Oberrabbiner
Mordchai Jaffé

Seine Ahnen und seine
Nachkommen

Ein Stammbaum

bearbeitet von
Moritz Stern

~~Dr. Eduard Liepmann~~ 16.V.1890 - 15.XII.1963
[K.J.V.] Berlin Jerusalem

siehe: Seite 3, 5, 9, 12

direkter Abkomme von Mordchai Jaffé 15.30 - 16.13
denen " " Mordechai (Marcus) Jaffé 4.8.1740 - 7.7.1813
" " " Daniel Jaffé 16.VIII.1809 (Schwerin) - 1974 (Belfast)
Berlin 1933

Verlag Hausfreund

Über die ersten beiden ausführliches siehe S. 3 - 7.
Daniel Jaffé großer Wohltäter in Belfast, stiftete Krankenhäuser
und eine Schule für arme jüdische Kinder. Zu seinen Ehren
errichtete die Stadt einen Brunnen, der noch heute dort steht.

Zur goldenen Hochzeit
von
Moritz Knoller und Frau Gracia, geb. Jaffé

5. Kislew 5694
23. November 1933

im Druck überreicht von
Erich Levy, Berlin

Die Familie, deren Stammbaum hier vorgelegt wird, gehört zum jüdischen Geistesadel. Ihr Urahn ist kein geringerer als Mordechai b. Abraham Jaffe, geb. um 1530 in Prag, gest. 1612 in Posen, literarisch verewigt durch sein zehnbändiges Werk Lewuschim, Gesetzeskodifikator gleich Joseph Karo, dem Verfasser des Schulchan Aruch, Bibel- und Talmudklärer, Philosoph, Astronom und Kabbalist, Organisator und Vorsitzender der polnischen Dreiländersynode, der als Rabbiner und Schulleiter in großen Gemeinden wie Grodno, Lublin, Kremieniec, Prag und Posen das Gotteswort lehrte. Ueber ihn schrieb zuletzt Horodezky in Encyclopaedia Judaica VIII, 770 ff.

Von diesem Heros talmudischer Wissenschaft stammt in gerader Linie der gleichnamige Schweriner Oberrabbiner Mordechai Jaffé ab. Dessen Sohn Rabbi Jesaja Jaffé (1777-1856) hat in einem hinterlassenen hebr. Dokumente, das ich in deutscher Uebersetzung bei Frau Hertha Jaffé einsah, seine Ahnen, wie folgt, aufgezeichnet: Mordechai Jaffe („Lewusch“), dessen Sohn Löb (in einem anderen Stammbaum: Arje Löb), dessen Sohn Abraham, dessen Sohn Jacob Israel, dessen Sohn Nechemja, dessen Sohn Elieser in Berlin, dessen Sohn Mordechai, dessen Sohn Jesaja Jaffé. Damit läßt sich der in der Jewish Encyclopedia VII, 54 gedruckte Stammbaum berichtigen, der den Vater Eliesers nicht mit Namen nennt und Elieser zum Enkel des 1657 gestorbenen Nikolsburger Rabbiners Abraham Aberie b. Perez Jaffe macht (Perez war ein Sohn des Lewusch und Bruder unseres Löb).

Meinerseits kann ich die Familie von Nechemja ab urkundlich feststellen. Die Berliner Judenliste des Jahres 1744 nr. 183 im Geheimen Staatsarchiv Dahlem berichtet von Lazarus Nchemias Jaffé, daß er aus Breslau stammte, 1730 als erstes Kind seines Schwiegervaters Jacob Elkan in Berlin konzessioniert wurde und ein Vermögen von 2000 Talern bei der Berliner Judenschaft versteuerte. Auf seinem Grab-

stein nr. 843 heißt er: „ha-toranni morenu ha-raw R. Elieser, Sohn des Rabbiners morenu ha-raw R. Nechemja ges. Anged. aus der Familie Jaffe“. Mit der Angabe der Breslauer Herkunft stimmt überein, daß Elieser (Lazarus) in den handschriftlichen Beschneidungsbüchern der Berliner Gemeinde bei der Notierung der Beschneidung seiner Söhne neben Leser Jaffe auch Leser Breslau genannt wird. Ein Bruder Eliesers namens Jesaja Jaffe verließ gleichfalls um 1730 Breslau und zog nach Altona, wo er 1733—1773 als Leiter einer Jeschiwa, zuletzt 2½ Jahre lang als Rosch Beth Din (Vizerabbiner) der Gemeinden Altona-Hamburg-Wandsbeck wirkte. Er war als Jesaja Breslau bekannt und starb am 1. Tischri 5534 (1773). Siehe über ihn Duckes, Chachme AHW, S. 49 (die Angaben der dort beigedruckten deutschen Uebersetzung S. 17 nr. 54 sind zu berichtigen). Nechemja, der Vater Eliesers und Jesajas, muß vor 1732 gestorben sein, da Elieser seinen ältesten Sohn, der ihm am 5. Siwan 5492 geboren wurde, nach dem Großvater Nechemja benannte. Schon früh machte Elieser von seinem Vermögen edlen Gebrauch. Mit seinem Gelde förderte er die Drucklegung des Werkes Zohar ha-tewa von Salomo Hanau (Berlin 5493—1733). Auch als Vorsteher der Berliner Gemeindeschule Talmud Tora machte sich „Leser Jaffe“ von 1738 bis zu seinem Tode verdient (hdsehr. Gemeindebuch Bl. 57, 68, 85). Am 23. Ijjar 5499 (1739) unterzeichnete er die weitere Anstellung des Vorbeters Lewin Hirsch aus Bamberg (Löb Chasan: Gemeindebuch Bl. 64), am 14. Aw 5503 (1743) die des Rabbiners David Fränkel (Gemeindebuch Bl. 79). Er starb bereits im Alter von 42 Jahren am 14. Teweth 5507 (27. Dezember 1746). Wie der Schweriner Jesaja Jaffé mitteilt, klagte David Fränkel in seinem Hespel auf Eliesers Tod: „Wehe mir, daß ich nicht das Sechuth hatte, einen solchen Zaddik während seiner Krankheit zu besuchen“. Eliesers Frau Maehla, die sich nach dem Tode ihres Mannes wieder verheiratete, starb in Berlin am 10. Ijjar 5533 (1773): Grbst. nr. 1242.

Daß Elieser 15 Kinder hatte, wird irrtümlich berichtet. Seine fünf Söhne und drei Töchter (zu beachten sind die

Namen Nechemja, Abraham, Mordechai, Reichel), besonders den Sohn Isaac Lazarus Jaffé (1736—1795) und dessen Sohn Jesaja Isaac Jaffé (1775—1837), beide als Notare der Berliner Judenschaft verdienstvolle Männer, habe ich in der „Jüdischen Familienforschung“ Heft 33 S. 539 notiert.

Hier haben wir es mit Eliesers Sohn Mordechai (Marcus), geb. in Berlin 11. Aw 5500 (4. August 1740), zu tun. Beim Heimgang des Vaters 6 Jahre alt, wurde er von seinem Stiefvater Simon Salomon (Simon Hildesheim) erzogen. Ein reicher Berliner Glaubensgenosse nahm sich der Ausbildung des sehr begabten, hochgewachsenen und schönen Knaben besonders an, sodaß dieser mit 13 Jahren nicht nur die damals übliche jüdische Bildung beherrschte, sondern auch, was besonders hervorgehoben wird, fremder Sprachen kundig war. Zur Vermehrung seines talmudischen Wissens wurde er 1754 auf die Jeschiwa nach Lissa gesandt. Hier erhielt er seine rabbinische Approbation. Ebenso fand er dort in Golda, Tochter des Lissaer Gemeindevorstehers E'sick segal aus Altona, seine Lebensgefährtin. 1770 wurde er von der Gemeinde in Schwerin (Mecklenburg) zum Dajjan gewählt. Zum Schutze der frühen Beerdigung der Toten wandte er sich am 18. Mai und 15. Juli 1772 an Moses Mendelssohn in Berlin. Die Briefe sind in der Königsberger Zeitschrift Meassef auf das Jahr 5545 (1785), S. 169—170, 182—184 gedruckt und das zweite Mal unterschrieben: „Mordechai b. Elieser Jaffe s. A. aus Berlin, zur Zeit More Zedek in der Gemeinde Schwerin.“ Später wurde Mordechai (Marcus Lazarus Jaffé) Oberrabbiner der Gemeinden des Herzogtums und wurde als solcher von den Herzögen Friedrich und Friedrich Franz I. anerkannt. Auf den verstorbenen Herzog Friedrich hielt er als Aw Beth Din des Landes am 24. Ijjar 5545 (1785) in der Synagoge zu Schwerin einen Hespel, über den in Meassef a. a. O., S. 122 berichtet wird. In der rabbinischen Literatur wird Mordechai von Rabbiner Gabriel Katz in Tirschtiigel erwähnt, der sich an „den berühmten Gaon Rabb. Mordechai, Aw Beth Din der Gemeinde Schwerin“ um halachische Auskunft wandte. Siehe Gabriels Responsen (Frankfurt a. d. Oder 5586), Bl. 23. Wegen seiner Kompe-

tenzen geriet Mordechai mit der Schweriner Gemeinde in Zwistigkeit. Siehe Donath, Geschichte der Juden in Mecklenburg, S. 153—154. Dies spiegelt sich auch in dem Nachruf wieder, den nach dem am 7. November 1813 erfolgten Tode Mordechais die Hinterbliebenen in den Schwerinschen Anzeigen 1813, Stück 95 S. 1555 veröffentlichten. Der Nachruf ist in seiner Ausführlichkeit eine für die damaligen Zeiten so vereinzelt Erscheinung, daß er verdient, im Folgenden mitgeteilt zu werden:

„Mit den Empfindungen des größten und gerechtesten Schmerzes zeigen wir in tiefster Trauer unseren Verwandten und Freunden so wie einem jeden Rechtschaffenen den uns am 7. d. M. zwischen 11 und 12 Uhr betroffenen und unaussprechlichen Verlust an, an welchem unser frommer und allgemein bekannt gelehrter Vater und Ehemann der weil. Herr Ober-Rabbiner Marcus Lazarus Jaffe, hieselbst und in ganz Mecklenburg, durch einen ungenieß saften Tod nach einer kurz vorübergehenden Schwächlichkeit im 73. Jahre seines Alters und im 13. seiner treuen und gewissenhaften geistlichen Führung uns entrissen wurde. Er stammte aus dem königlichen Geblüte vom Hause David her.

Verschiedentlich lehnte der Verewigte einen ehrenvollen Ruf nach Hamburg, Altona, Wandsbeck und Copenhagen als Oberrabbiner ab, weil er teils kein Freund von Veränderungen und äußerlichen Ehrenbezeugungen war, teils auch in dem innern Bewußtsein schon hinlänglich Belohnungen zu finden glaubte, mit seinen ihm von Gott geliehenen Talenten seinen Glaubensgenossen hiesiger Lande nützlich werden zu können. Schon in seinem Aeußern sah man die Spuren seines edlen Geistes, und sein Geschlechtsname zeugte von der Schönheit seiner Seele. Oftmals fand er auf dem geraden Wege der Tugend und Pflicht Hindernisse und Kränkungen, die er als Lehrer und Beispiel der Religion nicht verdient hatte. Doch auch diese ertrug er in einer langen und besonders der letzten Reihe seiner Lebensjahre mit der Geduld und Standhaftigkeit eines Weisen. Wie viel wir Hinterbliebenen bei seinem Tode empfinden, ist unaussprechlich. Auch auf ihn können wir die Worte Jes. 57, 1, 2 anwenden. Wieviel Schwerin und Mecklenburg durch sein Hinscheiden verloren haben, wird man nach seinem Tode erst einsehen; da die Welt im Leben ein solches Kleinod allemal nicht gehörig gewürdigt hat.

O wie hart ist es für uns alle, der Führung eines solchen Lehrers entbehren zu müssen, dessen Verlust für uns und alle künftigen Zeiten unersetzlich ist. Schon früher würden wir uns dieser traurigen Pflicht, diesen Todesfall den entfernten Freunden bekannt

zu machen, entledigt haben, wenn nicht die Besorgnis, unsere nächsten Anverwandten, denen wir es vorher brieflich bekannt machen mußten, um sie nicht durch diese unerwartete Anzeige zu sehr zu betäuben, uns davon zurückgehalten hätte. Friede sei mit der Asche dieses gelehrten und frommen Mannes!

Schwerin, den 24. Nov. 1813.

Des Verstorbenen hinterbliebene Witwe und sämtliche Kinder.“

Auch von christlicher Seite wurde Mordechais Heimgang „aufrichtig betrauert“. Die Neue Schwerinsche Politische Zeitung 1813 Stück 88 berichtet redaktionell:

„Dienstag, den 9. November 1813, Schwerin. Am 7. November d. J. starb der hey der hiesigen jüdischen Gemeinde als Rabbiner seit einer langen Reihe von Jahren angestellt gewesene Herr Marcus Lazarus Jaffe. Durch eine strenge Religiosität und Rechtschaffenheit in Ausübung seiner Pflichten erwarb er sich die Liebe und Achtung, und wird dieser Todesfall von derselben nicht allein, sondern von allen, die ihn kannten, aufrichtig betrauert. Die ganze Gemeinde folgte seiner Leiche, und sie wurde mit allen Ehrenbezeugungen zur Erde bestattet.“

Die Nachkommen des Oberrabbiners Mordechai (Marcus) Jaffé.

Mordechai war drei Mal verheiratet. Von seiner ersten Frau Golda (gest. Schwerin 15. Okt. 1801) wurden ihm drei Kinder in Lissa geboren (Leser, Jacob, Joseph), weitere sieben in Schwerin. Die zweite und dritte Ehe war kinderlos.

I) Leser Marcus Jaffé verh. m. Vögelchen. Nach Familienpapieren im Besitze von Frau Hertha Jaffé bestand Lesers Sohn Moritz (Moses) Jaffe, geb. Lissa 1795, gest. Deutsch-Krone 7. Adar 5641 (1881), verh. m. Hanna, geb. 1798, gest. Deutsch-Krone 12. Elul 5630 (1870), 1828 am Schullehrerseminar in Bromberg die Lehrerprüfung und war Lehrer in Obersitzko, Filehne, Schönlanke, Exin, Nakel, Budzyn, Wirsitz, Vandsburg und Flatow. Am 6. Febr. 1835 wurde er in Nakel naturalisiert, am 9. Dez. desselben Jahres erhielt er dort den Bürgerbrief. Zu seinen zahlreichen dankbaren Schülern gehörte der spätere Historiker und Frankfurter Schuldirektor Dr. Hermann Bärwald. Seine Tochter Rosalie (Reisel) verheiratete Moritz mit Samuel Klein in Wirsitz, der 1862 nach Rosalies Tode deren Schwester Minna (Mindel) ehelichte. Sein Sohn Marcus (Mordechai) Jaffé, geb. Nakel 2. Sept. 1832, gest. Berlin 22. Aug. 1904, verh. m. Henriette Michel, geb. Nakel 14. Sept. 1841, gest. Berlin 13. April 1922, widmete sich gleichfalls dem Lehrerberufe. Er amtierte in Thorn, Danzig, Jastrow und Deutsch-Krone, wo er bis 1900 zuletzt als Hauptlehrer tätig war.

II) Jacob Marcus Jaffé heiratete nach Frankfurt a. d. Oder, hatte einen Sohn und zwei Töchter.

III) Joseph Marcus Jaffé, geb. Lissa 1765, gest. Schwerin 12. April 1841, verh. m. Jette Daniel aus Hamburg, geb. 1768, gest. 28. Febr. 1843, 11 Kinder: 1) Dr. med. Julius Jaffé, geb. 1796, verh. m. Doris Wolff in Hamburg, 5 Kdr.: a) Bernhardine. b) Leopold, verh. mit Wittenburg. c) Wilhelm Moritz. d) Christian. c) Adelheid. 2) Malena, geb.

1798, verh. m. M. Posener in Stavenhagen, Sohn Marcus in Texas. 3) Selig, geb. 18. März 1802, gest. 8. Nov. 1884, verh. m. Jette Pincus in Schwerin, geb. 1. Mai 1811, gest. 20. Juli 1900, 10 Kdr. 4) Seligs Zwillingschwester Golda, geb. 1802, verh. m. Josephson in Hamburg, Sohn Louis in Leipzig und Berlin, verh. m. Franziska Ruthenberg, 3 Kdr. 5) Martha, geb. 1804, gest. 28. Jan. 1883, verh. m. David Lewy in Hamburg, 8 Kdr.: a) Jacob, verh. m. Agnes Isaac in Paris, 3 Kdr. b) Marcus in Paris, zweimal verh., Tochter Pauline. c) Fanny, verh. m. Isaac Meyer in Hamburg, 3 Kdr. d) Riekchen, verh. m. Isaac Bensimra in Gibraltar und Hamburg, 4 Kdr. e) Joseph in Hamburg, Leeds und Bradford, verh. m. Rosalie Cohn, 3 Kdr. f) Herz. g) Adolf, verh. m. Minna Sondheim, St. Louis, 3 Kdr. h) Jettchen, verh. m. Louis Kaskel, Leadville, New York, 4 Kdr. 6) Betty, geb. 2. Aug. 1805, gest. 1886, verh. m. Samuel Ascoly in Baden bei Wien, 7 Kdr.: a) Marcus. b) Hora, verh. m. Dr. Lewy, 2 Kdr. c) Bendita, verh. m. Jacob Pisa in London, 13 Kdr. d) Daniel. e) Ephraim in Manchester, verh. m. Clementine Fleischmann aus Mainz, 5 Kdr. f) Jonathan. g) Juditha. 7) Isaac in Hamburg, geb. Schwerin 18. Juli 1806, gest. Hamburg 16. April 1890, verh. m. a) Pauline Goldschmidt in Hamburg, mit ihrem Manne Gründerin des jüd. Mädchenwaisenhauses Paulinenstift, b) Charlotte Bär aus Karlsruhe, 14 Kdr. 8) Daniel in Hamburg und Belfast, geb. Schwerin 10. Aug. 1809, gest. Belfast 1874, mit seinem Bruder Isaac Gründer der Firma Gebrüder Jaffé in Belfast, Dundee, Hamburg und Leipzig, verh. m. Rika Josephy aus Parchim, 9 Kdr. 9) Louis (Elieser) in Schwerin, geb. 24. Aug. 1812, gest. 7. Jan. 1871, erzogen von Rabbi Jesaja Jaffé, verh. m. Rika de Lemos aus Altona, geb. 27. Okt. 1820, gest. 11. Nov. 1904, Tochter des David de Lemos und seiner Frau Debora, geb. Lopez Fernandes, 13 Kdr. 10) und 11) Töchter geb. 1800 und 1801, die im frühen Kindesalter starben.

IV) Bendit Marcus Jaffé in Hamburg, geb. Schwerin 1772, zweimal verh., Sohn aus erster Ehe: Dr. med. Louis Jaffé, verh. m. Mende in Berlin, 4 Kdr.: a) Max. b) Paul,

verh. m. Friedheim. c) Sophie. d) Jenny; Kinder aus Bendits 2. Ehe: 1) Dr. med. Max Jaffé, verh. m. Segall in Hamburg, Sohn: Dr. med. Paul Jaffé. 2) Ester, geb. 5. Mai 1822, verh. m. Dr. Nathan in Hamburg, 2 Kdr.: a) Cäcilie, verh. m. Carl Nathan in Capetown. b) Albert.

V) Isaac Marcus Jaffé, verh. m. Recha Hirsch in Parchim, 7 Kdr.: 1) Golda. 2) Salme, verh. m. Hannchen Langstein. 3) Therese, verh. m. Mordechai Goldschmidt. 4) Marcus in Schwerin, verh. m. Rike Jaffé, Tochter des Rabbi Jesaja. 5) Jacob, verh. m. Sophie Mendelsohn in Parchim, 5 Kdr.: a) ReINETTE. b) Emil. c) Karl. d) Flora, verh. m. Meyer in Hamburg. e) Martin. 6- Betty. 7) Gute.

VI) Reichel, verh. m. Sanwil Hannover in Hamburg, 7 Kdr.: 1) Joseph. 2) Frommet. 3) Isaac. 4) Samson. 5) Dorchon, verh. m. Epstein. 6) Golda, verh. m. Menachem Man Heckscher in Altona. 7) Vögelchen.

VII) Rabbi Jesaja (Scheie) Marcus Jaffé, geb. 1777, gest. 28. Dez. 1856, verh. m. a) Jochewed Hirsch, gest. 1826, b) Betty (Breine) Amsberg, gest. 13. Dez. 1868; 7 Kdr. Ueber ihn, der nach dem Tode des Vaters mit dem Schweriner Rabbinat rechnete, siehe Donath S. 220—221. Am 7. März 1814 veröffentlichte er in den Schwerinschen Anzeigen 1814 Stück 22 eine öffentliche Danksagung an den Maler Caßler, der vier Monate nach dem Tode des Oberrabbiners „aus eigener Ingenition dessen Porträt äußerst ähnlich“ malte.

VIII) Fanny (Frommet), verh. m. Jacob Baruch in Hamburg, 9 Kdr.: 1) Golda, verh. m. Baucr, 4 Kdr. 2) Meyer. 3) Therese. 4) Lesser, 4 Kdr. 5) Isaac, 3 Kdr. 6) Marcus, verh. m. Friedländer, 7 Kdr. 7) Betty, verh. m. Meyer Heymann, 6 Kdr. 8) Hannchen, verh. m. Neustadt. 9) Baruch.

IX) Abraham Marcus Jaffé, geb. 1785, gest. 7. Nov. 1858, Sohn Marcus.

X) Aron Marcus Jaffé, verh. m. Röschen Goldschmidt.

*

Kinder und Enkel des Lehrers Marcus Jaffé: 1) Bertha, geb. Jastron 13. Febr. 1861, verh. m. Max Herzberg in Berlin (gest. 9. Aug. 1929). 2) Selma, Lehrerin und Schriftstellerin in Berlin, geb. Jastron 10. Nov. 1862. 3) Jacob, gest. Deutsch-Krone 1864. 4) Eva in Berlin, geb. Deutsch-Krone 6. März 1866. 5) Rosa, gest. Deutsch-Krone 1867. 6) Pauline in Berlin, geb. Deutsch-Krone 15. Nov. 1867. 7) Anna, geb. Deutsch-Krone 27. Sept. 1870, gest. Berlin 1897, verh. m. Eugen Herzberg in Berlin. 8) Dr. phil. Ernst (Elsejer) Jaffé, Kunsthistoriker in Berlin, geb. Deutsch-Krone 22. Jan. 1873, gest. Berlin 24. Aug. 1916, verh. m. Bertha Lewin, geb. Berlin 18. Jan. 1886, Tochter des Pharmakologen und Professors an der Berliner Universität und an der Technischen Hochschule in Charlottenburg Dr. Louis Lewin, geb. Tschel 9. Nov. 1850, gest. Berlin 2. Dez. 1929, und seiner Frau Clara Wolff, geb. Osnabrück 5. Okt. 1856, 2 Kdr.: a) jud. med. Hans (Mordechai), geb. 15. Aug. 1913, der durch seine Suche nach seinen Ahnen („Jüdische Familienforschung“ Heft 32 S. 511) diese Arbeit angeregt hat. b) Fritz, geb. 14. April 1915.

Kinder und Enkel des Selig Jaffé: 1) Mathilde, geb. 1834, gest. 1931(!), verh. m. Salomon Delsner in Breslau, 6 Kdr.: a) Dr. med. Hermann Delsner in Frankfurt a. M., verh. m. Anna Hirsch aus Stuttgart. b) Wolfgang. c) Selma, verh. m. Moritz Dresdner in Beuthen. d) Georg. e) Franziska, verh. m. Siegfried Maier in Ohlau. f) Richard, verh. m. Doris Seltin. 2) Rosa, gest. 1892, verh. m. Louis Marcus in Schwerin, 5 Kdr.: a) Dr. med. Paul Marcus, gest. 1887. b) Otto, Maler in Berlin, Tochter Ruth. c) Emilie, verh. m. Louis Frank in Hannover, 5 Kdr. d) Clara, Schulvorsteherin und Pensionatsinhaberin in Hannover. e) Dr. med. Hermann Marcus in Frankfurt a. d. Oder. 3) Franziska, gest. 1895, verh. m. Louis Josephy in Rostock, 5 Kdr.: a) Albert in Dundee, verh. m. Edith Lieben. b) Rosa. c) Emil in Neapel, gest. 1899. d) Max. e) Clara. 4) Eduard. 5) Moritz in Wien, gest. 1896, verh. m. Lilly Schilling. 6) Joseph, gest. 27. Nov. 1845. 7) Emilie, verh. m. Prof. Dr. Ludwig Delsner. Historiker und Oberlehrer in Frankfurt a. M., 4 Kdr.: a) Frida, verh. m. Heinrich Rahn in London. b) Wilhelmine, verh. m. Joseph Mez in Berlin. c) Julie, verh. m. Prof. Dr. Gildemann in Münden. d) Anna, verh. in Berlin. 8) Max, Photograph in

Wien, verh. m. Ella Schilling, 4 Ahr. 9) Zda, gest. 16. März 1848. 10) Paul in Manchester, gest. 1897, verh. m. Emma Waldheim aus Schwerin, 5 Ahr.: a) Charlotte. b) Anna. c) Willy. d) Otto. e) Gerhard in Berlin.

Kinder und Enkel des Isaac Joseph Jaffé: 1) Max in Leipzig. 2) Albert, verh. m. Clara Borchard in Hamburg. 3) Emil in Moskau, sein Sohn Dr. Georg Jaffé, geb. 1880, seit 1926 ord. Prof. für theoretische Physik an der Gießener Universität, 1933 abgebaut. 4) Ludwig, verh. m. Nanni Mark in Hamburg, 2 Ahr.: a) Paul. b) Vera. 5) Friedrich in New York. 6) Henry. 7) Zda, verh. m. Uskenash in Breslau, 2 Ahr.: a) Paul. b) Emil. 8) Adele, verh. m. Behrens in Manchester, 3 Ahr.: a) Willy. b) Paula. c) Alfred. 9) Anna, verh. m. Hauptmann Heyse in Hannover. 10) Auguste, verh. m. G. Herzheimer in London, 3 Ahr.: a) Walter. b) Ella. c) Dora. 11) Siegfried. 12) Alfred, verh. m. Helene Przedak. 13) Paula, verh. m. a) Justus Speyer in Hamburg, 2 Ahr., b) Holle, 2 Ahr. 14) Dr. Edgar Jaffé, geb. Hamburg 1866, gest. München 1921, Prof. der Nationalökonomie an der Münchener Handelshochschule, 1918-19 Finanzminister des Volksstaates Bayern, 2 Ahr.

Kinder und Enkel des Daniel Jaffé: 1) Martin, verh. m. Samson in London, 7 Ahr.: a) Edith, verh. m. Rosenwald. b) Dr. med. Charles Samson Jaffé. c) Ruth. d) Harriet. e) Dora. f) Daniel. g) Adelaide. 2) Malsmine, verh. m. Mendelssohn in Glasgow, 5 Ahr.: a) Minna, verh. m. Reichmann in Berlin. b) Olga, verh. m. Emil Reichmann in Berlin. c) Toni. d) Lizzie, verh. m. Emil Ekan in London. e) Annie, verh. m. Richard Hirschland. 3) Caroline, verh. m. a) Dr. Bernhard Cohn in Breslau, 2 Ahr.: Anita, verh. m. Bellhof, und nach ihrer Scheidung m. Dr. Hirschberg in Odessa; Alice, verh. m. Solomon in Potsdam, b) Dr. Jules Oppert, Prof. der orientalischen Sprachen an der Pariser Universität, Sohn Dr. Eduard Oppert, verh. m. Drehsus in Paris. 4) John in Belfast und Nizza, geb. Hamburg 1843, bekannter Mäzen, verh. m. Anna Bluge aus Brüssel, diamantene Hochzeit 1933. 5) Zda, verh. m. Ednard Sitz in Paris, 4 Ahr.: a) Luise. b) R. R. c) Georg. d) Edith. 6) Otto, geb. Hamburg 1846, gest. London 2. Mai 1929, Sir, Lordmayor von Belfast 1899 und 1904, verh. m. Paula Herz aus

X) Kinder: Dr. Eduard Herzmann - verh. m. Hilde geb. Imberg
Albert - verh. m. Amalie geb. Prink
Dr. Walter - " " Lineky geb. Gysin.

14.3.1877-15.11.1943

Braunschweig, 2 Ahr.: a) Arthur, verh. m. Strauß in London, 4 Ahr. b) Willy. 7) Pauline, gest. 1896, verh. m. Siegmund Oppé in London, 9 Ahr.: a) Albert. b) Margarete. c) John. d) Zda. e) Harry. f) Thomas. g) Ernst. h) und i) Söhne, die im Weltkrieg fielen. 8) Alfred in Belfast, verh. m. Klara Bedeles aus Hamburg, 2 Ahr.: a) Maud. b) Cecil. 9) Jane, verh. m. Israel Davis in London, Herausgeber der Hebrew deeds of English Jews before 1290 (London 1888), 2 Ahr.: a) Tochter, verh. m. Rabbiner Dr. Joseph Chohnner. b) Cyrill.

Kinder und Enkel des Louis Jaffé: 1) Joseph, geb. 30. Nov. 1842, gest. 18. Juni 1873. 2) Zette, geb. 1844, gest. 1847. 3) Debora, geb. 23. Aug. 1845, gest. 21. Mai 1924, verh. m. Louis Federlein in Hannover, geb. 30. Mai 1837, gest. 15. Febr. 1901, Sohn Albert, geb. 9. Sept. 1875, gest. 31. Okt. 1918, Opfer des Weltkrieges. 4) David, geb. 26. Aug. 1847, gest. 13. März 1925, verh. m. Rebecca Jacobs aus Amsterdam, geb. 11. Juni 1864, 5 Ahr.: a) Zda, gest. 1885. b) Zda Julie, geb. 30. Aug. 1887, gest. 12. Juni 1922, verh. m. Max Rosenbaum in Hamburg, geb. 6. Mai 1877, 3 Ahr. c) Dr. med. Gracia Jaffé, geb. 6. Nov. 1889, verh. m. ihrem Schwager Rosenbaum nach Zdas Tode, Sohn Ernst David. d) Annelie in Palästina, geb. 7. Nov. 1890, verh. m. Otto Federlein aus Hannover, geb. 23. Febr. 1875, 2 Ahr. e) Bettina, gest. 1895. 5) Marcus, Konsul in Hannover, geb. 29. März 1850, gest. 8. Aug. 1919, verh. m. Anna Luria aus Hamburg, geb. 14. Sept. 1858. 6) Abraham, geb. 28. Dez. 1851, gest. 6. Juni 1876. 7) Betty, geb. 20. Okt. 1853, gest. 5. Juli 1908, verh. m. Gemeindevorsteher Gustav Lewy in Stettin, geb. 5. Febr. 1845, gest. 26. Febr. 1906, 3 Ahr.: a) Louis, Gemeindevorsteher in Stettin, geb. 27. Febr. 1874, verh. m. Anna Bergmann aus Hannover, geb. 24. Nov. 1882, 2 Ahr. b) Leonhard, geb. 23. Okt. 1875, verh. m. Käthe Bergmann in Hannover, geb. 29. Mai 1882. c) Ernst in Coburg, geb. Stettin 14. Dez. 1877, verh. m. Else Lipp aus Bamberg, geb. 13. Dez. 1891, 2 Ahr. 8) Josna, geb. 2. Juli 1855, gest. Hannover 20. März 1931, verh. m. Zda Heinemann aus Lüneburg, geb. 6. Juli 1871. 9) Golda, geb. 16. Aug. 1857, gest. 4. Juni 1920, verh. m. Georg Lewy in Berlin, geb. 21. März 1848, gest. 4. Dez. 1921, Nefte des

Balästinafreundes Moriz Gottschalk Lewy, 5 Ahr.: a) Louis, geb. 9. Dez. 1878, verh. m. Johanne Frank aus Westerstede (Oldbg.), geb. 3. Febr. 1888, Sohn Siegfried. b) Selma, geb. 25. April 1882, verh. m. Moriz Klein in Straßburg (Elsaß), 5 Ahr. c) Edmund in Tel Aviv, geb. 12. Juni 1883, verh. m. Natalie Perlmann aus Königsberg i. Pr., geb. 28. Sept. 1893, 4 Ahr. d) Dr. Immanuel Lewy, Studienrat in Berlin-Kenßeln, geb. 19. Sept. 1884, verh. m. Helene Frank aus Delmenhorst, geb. 9. Febr. 1893, 2 Ahr. e) Erich, geb. 15. April 1886, verh. m. Rahel Bermann aus Meran, geb. 28. Nov. 1889, 2 Ahr. 10) Jacob, geb. 20. Febr. 1859, gest. 29. Dez. 1926, Verfasser eines in dieser Arbeit benutzten Stammbaumes der vom Oberrabbiner Mordechai Jaffé abstammenden Familien, verh. m. Ida Archenhold aus Bochum, gest. 5. Jan. 1928. 11) Frida, geb. 27. März 1860, gest. 30. Nov. 1925. 12) Gracia, geb. 23. Mai 1861, verh. m. Moriz Knoller in Krefeld, jetzt Berlin, langjährigem Vorsitzenden der isr. Synagogengemeinde Adas Jisroel, geb. 24. Dez. 1854, 7 Ahr.: a) Simon in Amsterdam, geb. 28. Nov. 1884, verh. m. Nanny Bodenheimer aus Darmstadt, geb. 11. März 1892, 4 Ahr. b) Ludwig in Berlin, geb. 18. Okt. 1886, verh. m. Eva Bodenheimer aus Darmstadt, geb. 27. April 1892, 3 Ahr. c) Gertrud, geb. 29. Jan. 1888, verh. m. Max Hofbauer in Wien, geb. 7. März 1881, 2 Ahr. d) Friedrich, geb. 18. Febr. 1889, verh. m. Erna Moses aus Rzeszow, geb. 29. Dez. 1892, 3 Ahr. e) Isaac in Mannheim, geb. 5. März 1892, verh. m. Willi Rosenbaum aus Mannheim, geb. 26. Dez. 1898, 3 Ahr. f) Debora, geb. Berlin 27. Aug. 1895, gest. 3. Mai 1905. g) Julie, geb. Berlin 3. März 1896, verh. m. Joseph Lehrfreund in Berlin, geb. 3. Aug. 1890. 13) Mathilde, geb. 22. Febr. 1863, gest. 6. April 1929, verh. m. Landrabbiner Dr. David Mannheimer in Oldenburg, geb. 15. Dez. 1863, gest. 19. Aug. 1919, 3 Ahr.: a) Max, geb. 31. Okt. 1891, fiel im Weltkrieg 29. Aug. 1914. b) Louis in Hamburg, geb. 30. März 1895. c) Immanuel in Jerusalem, geb. 11. März 1899, verh. m. Hetti Leichtentritt aus Berlin, geb. 22. Juli 1901 Sohn Max Michael.

Kinder und Enkel des Rabbi Jesaja Jaffé: 1) Salomon (Salme), der verschiedene Predigten veröffentlichte, gest. 1857 in

Amsterdam. Die Berliner Gemeindebibliothek besitzt von ihm „Der Veröhnungstag, ein Tag der Reue, an dem jeder Israelit die Handlungen des abgelaufenen Jahres bereut und dem Allvater Besserung gelobt. Drei Predigten, verfaßt und gesprochen von Salomon Esaias Marcus Jaffé (!) aus Schwerin, jetzt in Amsterdam, gedruckt bei W. L. Nuthes“ 16 Seiten Oktav. Auf dem Titelblatte steht eine Notiz, daß das Heftchen zur Herausgabe eines größeren Werkes „Religion und Tugend“ dienen soll. Ferner besitzt die genannte Bibliothek „Fünftes Heft. Predigten, gesprochen in der Synagoge zu Nerzen im Königreich Hannover am 18. Januar 1851 von Salomon Esaias Jaffé (!) aus Schwerin, Hamburg 1853, gedruckt bei J. J. Halberstadt“, gleichfalls 16 Seiten Oktav. Es ist nur eine einzige Predigt, auf Seite 15 beginnt das Schlußgebet: „Allmächtiger! Gott meiner heiligen Väter, der Gott meines hochseligen Großvaters, der Verfasser der zehn Lebuschim . . .“ 2) Leiser. 3) Golda. 4) Jacob. 5) Rifa, geb. 1813, gest. 23. Juli 1901, 4 Ahr.: a) Rosa in Breslau. b) Julius. c) Naphthali, verh. m. Rosalie Nagel, geb. Jaks aus Stolp. d) Jenny. e) Gute. 7) aus Jesajas 2. Ehe: Marianne, verh. m. J. S. Herz Elb in Altona.

*

So ist die Nachkommenschaft des Schweriner Oberrabbiners bis in die Gegenwart durch Intelligenz und Kinderreichtum ausgezeichnet. Leider fehlt es auch hier nicht an Mischehen und Taufen. Doch haben fromme Männer und Frauen wie Louis Jaffé und seine Nachkommen vieles wieder gut gemacht.